

Medienmitteilung 6. Februar 2017 - Schweizerischer Verband Die Dargebotene Hand

218'196 Anrufe bei Tel 143 im 2016 – 60-Jahre-Jubiläum im Herbst 2017 Gleichstand beim Telefon und deutlich mehr Onlineberatungen

Gut 218'000 Mal, fast gleich oft wie im Vorjahr (minus 0,3 Prozent), hat es 2016 auf den zwölf Regionalstellen des grossen Schweizer Sorgentelefon geklingelt. Und im Internet nahmen die Kontakte um 12 Prozent zu - auf 5360 Onlineberatungen. Die gefragte Dargebotene Hand feiert im kommenden Herbst ihren 60. Geburtstag.

Die Anzahl der Beratungsgespräche erreichte 2016 155'799, gegenüber 156'775 im Vorjahr (minus 0,6 Prozent). Damit wurde die Schweizer Notrufnummer für eine emotionale erste Hilfe wiederum stark genutzt. Im Durchschnitt dauerte ein Gespräch rund 20 Minuten. Die Differenz zwischen Anrufen und Gesprächen erklärt sich vor allem durch die Vertröstungen. Dabei werden Anrufende wegen Überlastung jeweils gebeten, sich später noch einmal zu melden. 2016 gab es rund 40'000 Vertröstungen, 10 Prozent mehr als im Vorjahr.

Wie gewohnt haben mit einem Anteil von 70 Prozent deutlich mehr Frauen angerufen. Der Männeranteil ging gegenüber dem Vorjahr von 32 auf 30 Prozent zurück. Dies trotz einer Kampagne, mit der sich die Dargebotene Hand im vergangenen Jahr speziell an die Männer wandte. Insgesamt wurden rund 47'000 Gespräche mit Männern geführt (Vorjahr gut 50'000).

Wiederum waren psychische Belastungen und Krankheiten (ein Viertel), Beziehungsprobleme (rund ein Fünftel) und Einsamkeit (gut 10 Prozent) die häufigsten Themen am Telefon. Und bei rund einem Fünftel der Gespräche ging es um die Bewältigung des schwierigen Alltags Hilfesuchender.

Täglich mehrere Gespräche führte Tel 143 auch im letzten Jahr mit Menschen mit Suizidgedanken. Der Anteil an allen Anrufen liegt zwar hier seit Jahren bei gut einem Prozent, die Gespräche sind für die Mitarbeitenden aber oft besonders herausfordernd. Bei der 2016 mit SBB und Kanton Zürich gestarteten Suizidpräventionskampagne wird Tel 143 dieses Jahr besonders stark präsent sein.

Ein deutliches Plus von rund 600 Kontakten verzeichnete die Onlineberatung. Überdurchschnittlich zugenommen haben erneut die Chat-Kontakte, mit einem Anteil von mittlerweile 60 Prozent. Deren Nut-

zerinnen und Nutzer sind klar jünger als jene am Telefon und stärker tabuisierte Themen wie Suizidalität oder Gewalt spielten auch 2016 eine grössere Rolle als am Telefon. Aber auch Themen wie Arbeit, Sucht oder Beziehungsthemen waren im Online häufiger anzutreffen.

Vor 60 Jahren in Zürich gegründet

Am 11. Oktober 1957 wurde die Dargebotene Hand als eines der europaweit ersten Angebote dieser Art in Zürich gegründet. Die meisten Regionen der Schweiz, auch die Romandie und das Tessin, folgten diesem Beispiel, was zum heutigen, von jedem Ort der Schweiz und von Liechtenstein aus erreichbaren Angebot von Tel 143 führte. Zum Jubiläum erscheint im Herbst im Orell-Füssli-Verlag ein Buch, das Einblicke in Entwicklung und die Arbeit von Tel 143 gibt. Ferner ist auch ein Jubiläums-Spot geplant, der auf verschiedenen Kanälen auf den runden Geburtstag und die Bedeutung des grossen Schweizer Sorgentelefons hinweist.

Die Dargebotene Hand ist eine politisch und konfessionell unabhängige und neutrale, Zewo-zertifizierte Non-profit-Organisation, die sich zu 40 Prozent aus institutionellen Beiträgen und zu 60 Prozent aus Spenden finanziert. In 12 Regionalstellen in allen Sprachregionen der Schweiz sind rund 640 gut ausgebildete und professionell betreute ehrenamtlich tätige Männer und Frauen am Werk. Tel 143 ist für alle Menschen in der Schweiz und Liechtenstein eine schnell und unkompliziert erreichbare Anlaufstelle für eine emotionale Erste Hilfe. Das Angebot ist gratis, anonym und rund um die Uhr präsent.

Für Rückfragen:

Franco Baumgartner, Geschäftsführer Schweizerischer Verband Die Dargebotene Hand
Tel 031 301 91 91, Tel 079 357 18 95, E-Mail verband@143.ch